© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1862.

Von

Troschel.

Otto Deiters veröffentlichte ausgezeichnet gründliche Untersuchungen über das innere Gehörorgan der Amphibien im Archiv für Anatomie und Physiologie p. 262—310 und erläuterte die schwierigen mikroskopischen Ergebnisse durch drei Figurentafeln. Leider ist der fleissige, talentvolle junge Gelehrte uns kürzlich durch den Tod entrissen worden.

Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie der Wirbelsäule bei Amphibien und Reptilien von Gegenbaur. Leipzig 1862. 4. mit 4 Tafeln. Wichtiges Werk, auf dessen Inhalt hier nicht specieller eingegangen werden kann. Die Untersuchungen beziehen sich auf den Bau der Wirbel bei Coecilia, den Perennibranchiaten, den Derotremen, den Salamandrinen, auf die Entwickelung der Wirbel der ungeschwänzten Amphibien; ferner auf die Wirbel der Reptilien, der Ascalabotae und der Vögel. In einem Schlussabschnitte sind die Ergebnisse zusammengestellt.

Blanchard hat nachgewiesen, dass die Schuppen der Eidechsen von Kanälen durchzogen sind, wodurch sie befähigt werden Feuchtigkeiten oder feuchte Luft einzusaugen, und somit als Hülfsorgan für die Respiration zu dienen, indem die Lungen für diese Function nicht vollständig genügen. Am vollständigsten ist diese Haut-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

respiration bei den Scincoiden ausgebildet. Auch in den Schuppen der Schlangen finden sich ähnliche Kanäle. Annales des sciences naturelles XV. 1861. p. 375—381.

Harting hat ein recht anziehendes Buch über die Baukunst der Thiere in holländischer Sprache geschrieben „De Bouwkunst der Dieren; ein boek voor allen, die de Natuur liefhebben. Groningen 1862.“ Daselbst werden unter den Amphibien nur zwei Baukünstler genannt: Alligator lucius und Crocodilus biporcatus. Beide bauen Nester, um ihre Eier zu beschützen. Der Ansicht, dass die Nester der Kaimans dazu dienen sollen, durch Verrotten des Grases Wärme zu erzeugen (vergl. den Bericht 1842 p. 171) thut Verf. keine Erwähnung.

Cope machte Notizen über einige Reptilien der alten Welt bekannt. Proc. Philadelphia p. 337. Verf. spricht daselbst über Atheris squamatus (Echis squamatus Hallow.), Natrix leopardina, Tyria gracilis (Zamenis gracilis Gthr.), Contia modesta (Ablabes modestus Gthr.), Rhoptura Pet.; — Cryptoblepharus Wahlbergii Smith, Gerrhosaurus Bibronii Smith, Lacerta strigata Eichw.; — Dactyletra laevis Gthr.

Nach dem 1862 erschienenen Verzeichnisse der Wirbelthiere des zoologischen Gartens in London, befanden sich in demselben 10 Arten Schildkröten, 4 Krokodile, 10 Eidechsen, 21 Schlangen, 17 Batrachier, zusammen 62 Reptilien.

Das Bändchen von Schlegel's 1862 in Haarlem erschienenem Werke „Natuurlijke historie van Nederland, Gevervelde dieren“ welches die Amphibien enthält, weist nach, dass in Holland 4 Eidechsen (3 Lacerta, 1 Anguis), 3 Schlangen (1 Coronella, 1 Natrix, 1 Vipera) und 9 Batrachier (1 Hyla, 2 Rana, 2 Bufo, 1 Bombinator, 1 Salamandra, 2 Triton) vorkommen. Alle Arten sind beschrieben und auf 11 Tafeln abgebildet; das Wichtigste über ihre Lebensweise ist angegeben.

In Ungarn kommen nach Jeitteles, Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien. XII. p. 278 von Amphibien vor: 1 Schildkröte, 5 Eidechsen, 4 Schlangen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vielleicht auch Coluber trabalis Pall., 9 Batrachier. Ausserdem soll in den unterirdischen Gewässern der sogenannten Drachenhöhle bei Demenfalva ein dem Hypochthon ähnliches Thier vorkommen.

In der bereits oben bei den Säugethieren erwähnten Zoologie des Alpes-maritimes zählt Verany von Amphibien auf: 3 Schildkröten, 7 Eidechsen, 9 Schlangen und 7 Batrachier. Die Schildkröten kommen nur gelegentlich vor indem die Testudo graeca eingeführt ist. Unter den Schlangen ist nur eine giftige, Vipera aspis. Frösche und Kröten sind sehr häufig. Die Batrachier sind die gewöhnlichen weit in Europa verbreiteten Arten.

Von Strauch erhielten wir in den Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Petersbourg Tome IV. einen „Essai d'une Erpétologie de l'Algérie." Die daselbst beschriebenen 6 Schildkröten leben alle auch in Europa, von den 38 Eidechsen kommen 15 auch in Europa vor, von den 23 Schlangen sind 10, und von den 9 Batrachiern sind 8 zugleich europäisch, so dass von den 76 Amphibien die grössere Hälfte, nämlich 49 Arten der herpetologischen Fauna Algeriens und Europas gemeinschaftlich sind. Ja es finden sich in Algerien nicht bloss Arten des südlichen Europas, sondern selbst einige, wie Tropidonotus natrix, die bis in den Norden Europas reichen. Verf. hebt ferner hervor, dass der Atlas nicht eine Scheidelinie zwischen der europäischen und afrikanischen Fauna bilde, beide gehen vielmehr unmerklich in einander über. Die echt afrikanischen Arten Algeriens zeigen die meiste Analogie mit denen Aegyptens. Die sehr verbreitete Ansicht, dass die um das Mittelmeer gelegenen Länder übereinstimmende Faunen besässen, erklärt Verf. für nicht ganz zutreffend, indem namentlich Aegypten hiervon eine Ausnahme mache, wo nur eine kleine Zahl solcher Arten gefunden werde, die um das Mittelmeer herum sich ausbreiten. Vergl. auch eine Anzeige in Revue et mag. de zoologie p. 454.

Peters gab eine Uebersicht einiger von dem Missionär Hahn im Herero-Lande an der Westküste von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Afrika gesammelten Amphibien. Es sind 16 Arten, von denen 7 als neu beschrieben werden. Berliner Monatsberichte p. 15.

Derselbe verzeichnete ebenda p. 271 die von v. Barnim und Hartmann auf der Reise durch Aegypten, Nubien und den Sennaar gesammelten Amphibien. Das Verzeichniss enthält 1 Crocodil, 2 Schildkröten, 19 Eidechsen, 11 Schlangen und 2 Batrachier, zusammen 35 Arten. Auf drei der Schlangen gründet Verf. neue Gattungen s. unten.

In Ladislaus Magyar's Reisen in Südafrika Band 1 nennt Verf. einige Reptilien, die in Bihé leben.

Aus dem Nachlasse von Victorin machte Grill Zoologische Notizen der von demselben im Caplande gesammelten Thiere in Kongliga Svenska Vetenskaps Akademiens Handlingar II. Stockholm 1860 bekannt, und verzeichnet daselbst p. 60 von Amphibien 5 Schildkröten, 1 Eidechse und 7 Schlangen, unter denen jedoch keine neu.

In einer Reise nach dem Amur von Maak, St. Petersburg 1859, welche ganz in russischer Sprache geschrieben ist, findet sich auch p. 152 ein Verzeichniss von Amphibien.

Es enthält 14 Arten: Zootoca vivipara, Eremias velox, Coelopeltis Dione, Vipera berus, Trigonocephalus Halys, T. Blomhoffii, Trionyx Maakii, Bufo vulgaris, Bufo variabilis, Bufo calamita, Rana esculenta Var. japonica, Rana temporaria. Rana cruenta und *Triton* n. sp.

Von Reptilien kommnn im Thal des Flusses Usura, zufolge Maak's Reise im Thal des Flusses Usura. St. Petersburg 1861. 4. p. 189—193 dreizehn Arten vor.

Es sind die folgenden: Lacerta (Zootoca) vivipara, Coelopeltis dione, Trigonocephalus Blomhoffii, *Trigonocephalus vittatus* n. sp. Brandt, *Coluber amurensis* n. sp. Brandt, Trionyx Maakii, Rana temporaria, Rana esculenta, Hyla arborea, Bufo vulgaris, B. variabilis, B. calamita, B. cruciata. Dennoch hat dieses Thal vor dem Amur voraus: Trigonoc. vittatus und Coluber amurensis, Hyla arborea und Bufo cruciata.

Ueber Australische Schlangen und ihre geographische Verbreitung macht Krefft einige Bemerkungen. Proc. zool. soc. p. 224.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

M'Coy schildert in Kürze die Amphibienfauna der Colonie Victoria im westlichen Neu-Holland Annals nat. hist. IX. p. 147. Einige Eidechsen und Frösche werden genannt; unter letzteren eine Art Lymnodynastes, die in der trockenen wasserarmen Gegend bei Tage sich tief in die Erde eingräbt und nur Nachts auf Nahrung ausgeht. Unter den zahlreichen Schlangen ist nur eine giftige, Acanthophis antarctica, und zwar sehr selten.

In „Viti, on account of a Government mission to the Vitian or Fijian Islands. Cambridge 1862" bezeichnet Berthold Seemann die Reptilien auf den Fidschi-Inseln als wenig zahlreich an Arten. Es kommen etwa 10 Schlangen vor, aber keine über 6 Fuss lang; einige werden gegessen; viele leben auf Bäumen. Ein Frosch, Platymantis vitianus ist gemein; drei Arten Schildkröten kommen vor; von Eidechsen ein Chamäleon und vier andere Arten, wovon Chloroscartes fasciatus Günth. die grösste ist.

Nach Cooper Proc. California Acad. 1861. p. 123 kommen in Californien auch folgende, bisher dort noch nicht beobachtete Reptilien vor: Pituophis bellona Baird Gir., Masticophis testaceus B. G., Salvadora grahamiae Baird. Gir.

In Mayne's „Four years in British Columbia and Vancouver-Island. London 1862" ist p. 419 gesagt, dass einige Schlangen vorkommen, die jedoch nicht giftig sind; Eidechsen und Frösche sind häufig. Die Indianer essen die Schlangen.

In Volume XII. Book II. Part III. der Explorations and surveys for a Railroad route from the Mississippi river to the pacific Ocean 1860. p. 292 findet sich ein Bericht von Cooper über die Reptilien, welche beim 47. und 49. Breitengrade gesammelt wurden. Dazu gehören 11 Tafeln. Beschrieben sind 1 Schildkröte, 6 Eidechsen, 21 Schlangen und 7 Batrachier. Zwei neue Eutaenien s. unten.

Reinhardt und Lütken verdanken wir einen Beitrag zur Herpetologie der westindischen Inseln, na-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mentlich der dänisch-westindischen. Vidensk. Meddelelser fra den naturhist. Forening i Kjöbenhavn 1862. p. 153—291.

Das Verzeichniss der bekannten Arten enthält 20 Batrachier, wovon 4 auf Cuba, 5 auf Jamaica, 9 auf Haiti, 1 auf Portorico, 4 auf den Jungfern-Inseln, 5 auf den Caraiben, 2 auf Trinidad leben; 96 Schlangen, darunter 6 giftige, 2 auf den Bahama's, 21 auf Cuba, 8 Jamaica, 13 Haiti, 4 Portorico, 4 Jungfern-Inseln, 37 Caraiben, 17 Trinidad; 114 Eidechsen, 3 auf den Bahamas, 31 Cuba, 22 Jamaica, 17 Haiti, 3 Portorico, 19 Jungfern-Inseln, 34 Caraiben, 8 Trinidad; 4 Krokodile, 2 auf Cuba, 1 Jamaica, 1 Haiti, 3 Caraiben, 2 Trinidad; 14 Schildkröten, 1 auf den Bahamas, 7 Cuba, 6 Jamaica, 1 Haiti, 1 Portorico, 5 Jungfern-Inseln, 5 Caraiben. Somit sind von Westindien im Ganzen 248 Arten bekannt, von den Caraiben 84, Cuba 65, Jamaica 42, Haiti 41, Jungfern-Inseln 32, Portorico 9, Bahama-Inseln 6. Auf den dänisch- westindischen Inseln leben dagegen nur 28 Arten, nämlich 3 Batrachier, 4 Schlangen, 16 Eidechsen und 5 Schildkröten. Ueber viele einzelne Arten werden dann weitere Abschlüsse gegeben, mehrere neue Arten werden beschrieben. Die von Cope Proc. Philadelphia p. 151 beschriebenen Laubfrösche sind in dieser Arbeit noch nicht berücksichtigt.

Cope lieferte Proc. Philadelphia p. 346 ein Verzeichniss der während der Explorationen der Parana, Paraguay, Vermejo und Uruguay Rivers durch Capt. Page gesammelten Reptilien.

Von den 70 dem Verf. bekannten Species sind 18 identisch mit solchen, die im Gebiete des Amazonenstromes und der östlichen Brasilianischen Küstenströme vorkommen; nur 3 Arten sind in Chili gefunden; mindestens 40 Arten sind dem Paraguay-District eigenthümlich. 25 Arten und 4 Gattungen werden für neu gehalten. Das Verzeichniss dieser Sammlung enthält 1 Schildkröte, 32 Schlangen, 1 Amphisbaena, 11 Eidechsen und 14 Batrachier, zusammen 59 Arten. Die neue Arten s. unten.

Daran schliesst sich ib. p. 355, gleichfalls von Cope ein Verzeichniss einer Sammlung von Darien. Von den 32 Arten Reptilien sind 14 neu, die jedoch meist schon vom Verf. in denselben Proceedings beschrieben sind.

In Baril Comte de la Hure, l'empire du Bresil, Monographie complète de l'empire sud-américain. Paris 1862 ist p. 122—128 ein Abschnitt über die Reptilien enthalten. Die Reptilien Brasiliens sind zahlreich. Die Ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fahr für die Bewohner sei aber sehr übertrieben worden, indem sie nur nach einem Angriffe von ihren Giftwaffen Gebrauch machen. Man trifft sie oft in den Wohnungen, aber sie thun keinen Schaden. Verf. erzählt, dass wenn man eine Schlange neben einem Hause getödtet habe, alsbald eine zweite derselben Art sichtbar werde, die die erstere zu suchen scheine und sich leicht an demselben Orte tödten lasse; er schliesst daraus, dass sie paarweise leben. Fast alle Schlangen Brasiliens sollen lebendig gebärend sein.

Chelonii.

Jacquart beschrieb Annales des sciences naturelles XVI. p. 303—326 das Herz von Chelonia Midas und vergleicht es mit dem der Schlangen. Verf. hatte schon 1855 zwei Abhandlungen über das Herz der Schlangen veröffentlicht.

Unter dem Titel „Chelonologische Studien, mit besonderer Beziehung auf die Schildkrötensammlung der Kais. Akademie zu St. Petersburg" hat Strauch eine grosse Arbeit über die Ordnung der Schildkröten in den Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Petersbourg Tome V. 1862 veröffentlicht, welche alle Beachtung verdient. In dem ersten Abschnitte erörtert Verf. die Charakteristik der Familien und Gattungen und versucht in einer synoptischen Tabelle die Bestimmung auch solcher Exemplare möglich zu machen, von denen nur die Schale vorliegt. Auch ist er bemüht die Synonymie der Gattungen zu entwirren. Der zweite Abschnitt enthält eine Aufzählung der im zoologischen Museum der Petersburger Akademie vorhandenen Schildkröten, nebst Bemerkungen über dieselben.

Verf. unterscheidet nur drei Familien, die er folgendermassen charakterisirt.

1. **Testudinida.** Rückenschild oval, Brustschildknochen zu einer Platte verwachsen, die höchstens in der Mitte offen bleibt; beide mit Hornplatten gedeckt; Trommelfell sichtbar; Gang- oder Schwimmfüsse; Krallen von verschiedener Form, vorn 5, zuweilen 4, hinten 4, selten 5 oder 3. Terrestrisch oder amphibisch. Zerfällt in zwei Tribus: 1. *Chersemyda.* Becken frei nicht mit dem Brustschilde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verwachsen; höchstens 2 Gularplatten, oft nur eine, selten keine; können Kopf und Hals einziehen. Dahin die Gattungen: Testudo (mit Einschluss von Homopus) 28 Arten, Chersina Gray 4 Arten, Pyxis Bell. 1 Art, Cinixys Bell. 3 Arten, Manouria Gray 3 Arten, Terrapene Merr. 3 Arten, Emys Wagl. 4 Arten, Clemmys Wagl. 62 Arten. Dermatemys Gray 1 Art, Platysternon Gray 1 Art, Macroclemmys Gray 1 Art, Chelydra Schweigg. 1 Art, Staurotypus Wagl. 1 Art, Aromochelys Gray 5 Arten, Cinosternon Spix 13 Arten. 2. *Chelyda.* Becken mit dem Brustschilde verwachsen, ausser den 2 Gularplatten immer eine Integularplatte; Kopf und Hals werden auf die Seite geklappt. Dahin die Gattungen: Peltocephalus D. B. 1 Art, Podocnemis D. B. 5 Arten, Sternothaerus Bell 6 Arten, Pelomedusa Wagl. 4 Arten, Platemys D. B. 16 Arten. Hydromedusa Wagl. 3 Arten, Chelodina 5 Arten, Chelys Dum. 1 Art.

2. **Trionychida.** Rückenschild oval, flach gewölbt, mit knöchernem Discus und weichem Rande; Brustschildknochen getrennt; keine Hornplatten; Naslöcher in einen weichen Rüssel verlängert; fleischige Lippen; Trommelfell versteckt; dreikrallige Schwimmfüsse; Kopf einziehbar. Leben im süssen Wasser. Dahin die Gattungen: Trionyx Gray 20 A., Cycloderma Peters 4 A., Emyda Gray 3 Arten.

3. **Cheloniida.** Rückenschild herzförmig; Knochen des Brustschildes getrennt; Trommelfell verborgen; Flossenfüsse; Vorderfüsse länger als die hinteren; Krallen rudimentär; Kopf nicht zurückziehbar. Leben im Meere. Zerfällt in 2 Tribus: 1. *Sphargidina.* Schale von dicker Lederhaut überzogen, keine Krallen. Gatt. Dermatochelys Blainv. mit 1 Art. 2. *Chelonina.* Schale mit Hornschildern gedeckt, 1 oder 2 Krallen. Dahin die Gattungen: Chelone Brongn. 10 Arten, Thalassochelys Fitz. 3 Arten.

Unter den im zweiten Abschnitte beschriebenen 66 Arten des Petersburger Museums ist eine Art, *Clemmys Wosnessenskyi* aus dem Rio-Sacramento in Californien, neu.

Cyclemys Mouhoti Gray Annals nat. hist. X. p. 157 vom Lao Gebirge.

Batagur picta von Borneo und *Ellioti* von Südindien im Kistna-Fluss Gray Proc. zool. soc. p. 264.

Dogania Güntheri Gray Proc. zool. soc. p. 265 aus Indien. Zur Vergleichung ist auch die bekannte Art dieser Gattung D. subplana charakterisirt.

Williams gab Nachricht von einer Land-Schildkröte aus Westindien, die vor über 50 Jahren nach Europa gebracht war; sie war weiblichen Geschlechts. Vor vier Jahren wurde ihr eine andere Schildkröte männlichen Geschlechts beigesellt, und nun legte das Weibchen Eier, aus welchen Junge auskrochen. Proc. zool. soc. p. 266.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Saurii.

Crocodilini. Icones ad zootomiam illustrandam. Das Skelet der Krokodilinen dargestellt in 20 Tafeln zur Erleichterung des Selbststudiums. Sämmtlich nach der Natur gezeichnet, in Zink gestochen und erläutert von C. B. Brühl. Wien 1862. Zahlreiche und lehrreiche Abbildungen, wozu eigentlich nur eine Tafelerklärung den Text bildet. Da Verf. die Tafeln selbst angefertigt hat, ist der Preis sehr billig.

In einer Synopsis der Arten der Crocodile unterscheidet J. E. Gray Annals nat. hist. X. p. 265 sieben Gattungen, von denen Oopholis und Bombifrons in Asien und im nördlichen Australien, Crocodilus, Halcrosia und Mecistops in Afrika, Palinia und Molinia im tropischen Amerika leben. Die Arten vertheilen sich folgendermassen in die Gattungen: 1) *Oopholis* mit zwei Arten O. porosus Schn. (Crocodilus biporcatus Cuv.) und *O. pondicherianus*. 2) *Bombifrons* mit B. trigonops Gray und Siamensis Schn. 3) *Palinia* mit P. rhombifer Cuv. und Moreletii Dum. 4) *Crocodilus* mit Cr. vulgaris Cuv. 5) *Molinia* mit M. americana Schn. und intermedia Graves (Cr. Journei Bory). 6) *Halcrosia* (ist identisch mit Osteolaemus Cope Proc. Philadelphia 1860. p. 549) mit H. frontata Murray. 7. *Mecistops* mit M. cataphractus Cuv.

Crocodilus frontatus Murray Proc. zool. soc. p. 213 von Old Calabar.

J E. Gray theilt Annals nat. hist. X. p. 327 die Alligatoren folgendermassen ein. I. Bauchschilder hart, knochig, ein Schild bildend; Augenlieder mit einer inneren Knochenplatte; Nackenschilder paarig, ein längliches Schild bildend, Nasenbeine kurz. Im tropischen Amerika. 1) *Jacare*. Eine Knochenleiste zwischen den Augen, Augenlieder zum Theil fleischig, gestreift oder runzlig. J. nigra Spix, latirostris Daud., *longiscutata* n. sp. aus dem tropischen Amerika, *ocellata* n. sp. See von Santa Cruz de la Sierra, punctulata Spix. 2) *Caiman*. Keine Knochenleiste zwischen den Augen, Augenlieder ganz knochig, glatt. C. trigonatus Schn. und palpebrosus Natt. II. Bauchschilder dünn; Augenlieder fleischig, glatt, Nakkenschilder paarig, getrennt, Nasenbeine verlängert, die Naslöcher trennend. Nordamerika. 3) *Alligator* Gesicht breit, deprimirt. A. Mississippiensis Daud.

Ameivae. In einer Synopsis der Arten der Gattungen Holcosus Cope und Ameiva Cuv. zählt Cope Proceed. Philadelphia p. 60 für erstere zwei Arten, für letztere 21 Arten auf. Neu sind darunter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ameiva eutropia von Neu-Granada, *taeniura* von Haiti, *thoracica* von den Bahamas, *laeta* von Rio-Janeiro, *polops* von St. Croix, *bifrontata* von St. Thomas. — *A. Riisei* und *Oerstedii* Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 232 von St. Thomas und St. Croix. Die Verff. glauben in Cope's A. polops ihre A. Riisei, und in A. bifrontata ihre A. Oerstedii zu erkennen. Sie geben p. 244 eine Uebersicht der Hauptmerkmale der ihnen näher bekannten 6 Arten.

Lacertae. Von Lereboullet's Preis-Arbeit, „Recherches d'embryologie comparée sur le developpement de la Truite, du Lézard et du Limnée erschien die Abhandlung über die Embryologie der Eidechse (Lacerta stirpium) in den Annales des sciences naturelles XVII. p. 89—157, begleitet von drei Tafeln.

W. v. Vest erzählt den Kampf einer Hauskatze mit einer Eidechse (Lacerta agilis), in welchem die Katze dem kleinen tapferen Thiere nichts anhaben konnte. Verhandl. des siebenbürgischen Vereins zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 110.

Lacerta (*Zootoca*) *echinata* Cope Proc. Philadelphia p. 189 von Westafrika.

Chamaeleontes. Heinrich Müller hat das Auge des Chamäleon anatomisch und histiologisch untersucht, und an ihm besondere Eigenthümlichkeiten gefunden. Namentlich hat die Retina die Aufmerksamkeit des Verf. auf sich gezogen. Es scheint wohl, dass das Chamäleon mit einem sehr scharfen Sehvermögen begabt ist, da die Retina im ganzen Hintergrunde des Auges nach dem Typus des gelben Fleckes im menschlichen Auge gebaut ist. Würzburger naturwissensch. Zeitschr. III. p. 10—42.

Agamae. *Agama planiceps* Peters Berliner Monatsberichte p. 15 aus dem Herero-Lande.

Chloroscartes Günther n. gen. in der Agamenfamilie Proc. zool. soc. p. 188. Kopf kurz, Körper und Schwanzbasis comprimirt, Schwanz sehr lang; Kopf von zahlreichen glatten, kleinen Schildern bedekt, alle Schuppen gekielt, klein, die des Bauches und Schwanzes grösser, an der Kehle konisch; Schenkelporen in einer langen Reihe, keine Analporen; ein niedriger Kiel auf dem Nacken, eine Reihe grösserer scharfer Schuppen längs der Mittellinie des Rückens und Schwanzes; 5 Zehen an allen Füssen mit scharfen Krallen, die mittlere Zehe längs dem Basalgliede gefranzt; ein kleiner Kehlsack und eine Querfalte; keine vorspringenden Schuppen am Ohr. *Chl. fasciatus* von den Feedjee-Inseln pl. 25.

Gervais beschrieb das Skelet des Moloch horridus Gray aus Neuholland. Annales des sciences naturelles XV. 1861 p. 86—90.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Iguanae. *Basiliscus* (*Cristasaura*) *nuchalis* Cope Proceed. Philadelphia p. 181 von Nicaragua.

Anolis (*Acantholis*) *argillaceus* von Cuba, *A.* (*Ctenocercus*) *coelestinus* von Haiti, *A.* (*Anolis*) *cybotes* von Haiti, *A.* (*Coccoessus*) *pentrapion* von Neu-Granada, *A.* (*Dracontura*) *limifrons* von Veragua, *A.* (*Dracontura*) *poecilopus* von Neu-Granada, *A.* (*Dracontura*) *vittigerus* von Neu-Granada, *A.* (*Gastrotropis*) *radulinus* von Neu-Granada, *A.* (*Gastrotropis*) *concolor* Nicaragua sind neue Arten von Cope Proceed. Philadelphia p. 181. — *A. dominicensis* und *Riisei* von Haiti, *Trinitatis* von Trinidad Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 261 und 264.

Liocephalus personatus Haiti, *trigeminatus* Haiti, *raviceps* Cuba, *macropus* Cuba, *melanochlorus* Haiti sind Arten von Cope Proc. Philadelphia p. 184.

Microlophus spinulosus Cope ib. p. 351 von Paraguay.

Scartiscus Cope nov. gen. aus der Ignanenfamilie Proc. Philadelphia p. 182. *Sc. caducus* von Paraguay.

Geckones. *Phyllodactylus spatulatus* Cope Proc. Philadelphia p. 176 von Barbadoes. — *Ph. Reissii* Peters Berliner Monatsber. p. 626 aus Guayaquil.

Sphaeriodactylus microlepis Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 278 von St. Croix.

Gymnodactylus notatus Reinhardt und Lütken ib. p. 280 von Haiti.

Ptychopleurae. *Gerrhosaurus trivittatus* Peters Berliner Monatsberichte p. 18 aus dem Herero-Lande.

Zonurus pustulatus Peters Berliner Monatsberichte p 19 aus dem Herero-Lande.

Brachypus pallidiceps Cope Proc. Philadelphia p. 356 von Truando.

Mancus macrolepis Cope Proc. Philadelphia p. 339 von Natal. Stimmt bis auf die Abwesenheit der vordern Gliedmassen so gut mit Chamaesaura anguina überein, dass Verf. zweifelt, ob die Trennung gerechtfertigt sei.

Eine Monographie der Gattung Cercosaura und der mit dieser Gattung verwandten Eidechsen aus Südamerika lieferte Peters in den Abhandlungen der Berliner Akademie 1862. p. 165—225 mit drei Tafeln. Die Gruppe Cercosauri verbindet die Ameivae mit den Chalcides, so dass alle diese zusammen nur eine einzige natürliche Familie bilden. Es werden hier 25 Arten beschrieben, die in fünf Gattungen vertheilt sind; nämlich: 1) Cercosaura Wagl. mit den Subgenera Cercosaura (3 Arten) und Pantodactylus D. B. (3 Arten); 2) Iphisa Gray mit den Subgenera Iphisa Gray (1 Art) und Perodactylus Reinh. Lütk. (1 Art); 3) Placosoma Tschudi (1 Art); 4) Lepidosoma Spix (1 Art); 5) Ecpleopus D. B. mit den Subgenera Ec-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pleopus (1 Art), Pholidobolus (1 Art), Aspidolaemus (1 Art), Oreosaurus (2 Arten), Euspondylus Tsch. (4 Arten), Argalia Gray (3 Arten), Xestosaurus (1 Art), Proctoporus Tsch. (2 Arten). — Neu unter denselben sind folgende Arten: *Cercosaura humilis* aus Brasilien, *Cercosaura* (*Pantodactylus*) *argulus* von Sta. Fé de Bogotá, *Ecpleopus* (*Pholidobolus*) *montium* von Ecuador, *Ecpleopus* (*Aspidolaemus*) *affinis* ohne nähere Angabe des Fundortes, *Ecpl.* (*Oreosaurus*) *striatus* von Neu-Granada, *Ecpl.* (*Oreosaurus*) *luctuosus* aus Venezuela, *Ecpl.* (*Euspondylus*) *acutirostris* aus Venezuela, *Ecpl.* (*Xestosaurus*) *Bogotensis* von Sta. Fé de Bogotá.

Scincoidei. *Mabuia fulgida* Jamaica, *cupreseens* St. Thomas, *unimarginata* Panama, *lanceolata* Barbadoes; — *Emoea frenata* von Paraguay, Cope Proc. Philadelphia p. 185.

Mabuia dorsivittata Cope ib. p. 350. Paraguay.

Cyclodus fasciatus Lütken Meddelel. p. 292 aus Neuholland.

Tretiosciacus Cope n. gen. aus der Scincoidenfamilie; ausgezeichnet in der ganzen Familie durch den Besitz von Schenkelporen; sonst ähnlich mit Heteropus Fitz. *T. castanicterus* von Neu-Granada. Proc. Philadelphia p. 184.

Tiliqua dura Cope Proc. Philadelphia p 190 von Westafrika.

Euprepes acutilabris und *oliraceus*, und *Eumeces reticulatus* Peters Berliner Monatsberichte p. 19 aus dem Herero-Lande.

Diploglossus stenurus Cope Proc. Philadelphia p. 185 von Haiti.

Weinland stellte in den Abhandl. der Senckenbergischen Gesellsch. IV. p. 132 Taf. V. Fig. 1. eine neue Scincoidengattung *Embryopus* auf, die im Besitz von 4 Zehen an jedem Fuss mit Tetradactylus Dum. Bibr. übereinstimmt, sich von derselben aber durch den Besitz nur eines Frontoparietalschildes, eines Occipitalschildes, fein gekielter Schuppen des Körpers, und Schuppen an der Unterseite des Schwanzes, die von denen an der Oberseite nicht verschieden sind, unterscheidet. Die neue Art *E. Habichii* lebt auf Haiti.

Brachymeles Leuckartii Weinland Abh. der Senckenbergischen Gesellschaft IV. p. 140. Taf. V. Fig. 3 von Neuholland.

Die Gattungen Delma und Aprasia Gray wurden von Lütken vollständiger charakterisirt, und eine neue Art *D. Mölleri*, so wie *A. pulchella* Gray beschrieben. Meddelelser p. 296.

Gymnophthalmus nitidus Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 226. von den dänisch- westindischen Inseln.

Amphisbaenae. *Amphisbaena camura* Cope Proc. Philadelphia p. 350 Paraguay. — *A. antillensis* Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 224 von St. Thomas und St. Jan. — *A. quadrifrons* Peters Berliner Monatsberichte p. 25 aus dem Herero-Lande.

Amphisbaena innocens Weinland Abhandl. der Senckenbergischen naturf. Gesellsch. IV. p. 137. Taf. V. Fig. 2. von Haiti.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Serpentes.

In Betreff der vom Referenten hervorgehobenen Thatsache, dass den Schlangen mit wenigen individuellen Ausnahmen nur ein einziges Foramen mentale zukomme, bemerkt Jan Archivio per la zoologia II. p. 69, dass er auch bei Zamenis viridiflavus und Dromicus antillensis zwei Foramina als individuelle Ausnahme gefunden habe. Bei Stenorhina Degenhardti fand er bei allen Exemplaren 2 Foramina mentalia an jeder Seite. Der Unterkiefer von Typhlops reticulatus aus der Ordnung Epanodonta hat an dem kurzen stachelförmigen Unterkiefer kein Foramen mentale, während das Articulare am vorderen Ende zwei deutliche Foramina hat. Stenostoma albifrons und dimidiatum, die zu den Catodonta gehören, haben dagegen das Foramen mentale auf dem Dentale hinter den Zähnen, deren die erstere Art 3, die zweite 4 besitzt. (Somit weisen sich also die Typhlopiden auch als wirkliche Schlangen aus.)

Putnam ist nach Untersuchung zahlreicher Exemplare bei Gelegenheit der Bestimmung der Sammlung des Museum für comparative Zoologie zu dem Resultate gekommen, dass die Zahl der Schlangen-Arten, wie sie Baird und Girard in ihrem Catalog aufstellen, beträchtlich vermindert werden müsse. So z. B. hält er Coluber sirtalis L., Tropidonotus bipunctatus Schl., Tropidonotus tenia Dekay, Coluber parietalis Say, Eutaenia radix Baird Gir., Eutaenia dorsalis B. et G. und Eutaenia Haydenii B. et G. sämmtlich für identisch mit Tropidonotus ordinatus Holbr. Ferner hält er Eutaenia Faireyi B. et G. und Eutaenia proxima B. et G, für synonym von Tropidonotus saurita. Proc. Boston soc. IX. p. 60. Vergl. dazu eine Notiz p. 69.

Opoterodonta. Peters vertheidigt in unserem Archiv p. 35 seinen Typhlops flavoterminatus gegen eine frühere Bemerkung Jan's, und knüpft daran eine Kritik der Abbildungen in den ersten Lieferungen von Jan's Iconographie des Ophidiens.

Onychocephalus Westermanni Lütken Meddelelser p. 306. fig. 5 aus Ostindien.

Stenostoma melanoterma Cope Proc. Philadelphia p. 347 von Corrientes.

Peropodes. Crisp hat den Darmkanal eines Python reticulatus untersucht und fand den Oesophagus 6′ lang, 473 Unzen Wasser fassend; der Magen war 18″ lang und fasste 74 Unzen Wasser; der Dünndarm von 9′ 6″ Länge enthielt 204, der Dickdarm von 2′ 11″ Länge 142 Unzen Wasser. Die Länge des Thieres betrug 15′, die ganze Länge des Darmkanals 20′ 4″ und fasste 744 Unzen Wasser. Verf. fand bei allen Schlangen den Oesophagus sehr lang und weit,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und hält es daher für ganz möglich, dass die Giftschlangen ihre Jungen verschlucken, ohne dass diese mit dem Magensafte in Berührung kommen. Proc. zool. soc. p. 210.

Sclater berichtet von einem weiblichen Python Sebae, welcher im Reptilien-Hause des zoologischen Gartens in London Eier gelegt hatte. Männchen und Weibchen, welche sich in demselben Behältniss befanden, wurden in Beziehung auf ihre Temperatur verglichen. Es ergab sich eine Temperaturdifferenz von 6 bis 20° C., welche nur auf Rechnung des Brutgeschäftes gebracht werden konnte. Proc. zool. soc. p. 365; Annals nat. hist. IX. p. 310.

Epicrates crassus Cope Proc. Philadelphia p. 349 vom Parana River.

Abbott erzählt von einer grossen, 12 Fuss langen Schlange, die er in Arracan mit 48 Eiern fand. Nach drei Monaten, in denen er die Schlange mit nach Calcutta genommen hatte, glaubte er trotz der Bebrütung durch die Schlange, die in der Zeit jede Nahrung verweigerte, die Eier seien verdorben. Als er jedoch eines derselben öffnete, fand er darin eine junge, lebendige Schlange. Wegen der Abreise hatte er nicht erfahren, was aus den übrigen Eiern geworden ist. Die Schlange, welche Verf. eine Boa nennt, war ohne Zweifel ein Python. Proc. zool. soc. p. 108.

Eunectes notaeus Cope Proc. Philadelphia p. 70 vom Paraguay River.

Bei der Erwähnung eines Exemplares von Loxocemus bicolor sagt Günther, dass er auf das Vorhandensein der Stummelfüsse keinen grossen Werth lege, nicht einmal als specifischen Unterschied. Annals nat. hist. IV. p. 55.

Eine Uebersicht über die Familien der Eryciden und Tortriciden gab Jan in unserem Archiv p. 238.

Colubrina. In dem ersten Hefte des zweiten Bandes des Archivio per la Zoologia p. 1 lieferte Jan eine „Enumerazione sistematica delle specie d'Ofidi del gruppo Calamaridae.“ Verf. unterscheidet folgende 28 Gattungen, die in 4 Subfamilien gebracht werden: I. **Calamarinae.** Zähne glatt. Gatt. Calamaria Boie mit 12 Arten, neu *C. Cuvieri* und *occipitalis* beide von Java; *Pseudorabdion* auf Rabdion torquatum Dum. Bibr. gegründet. II. **Rabdosominae.** Zähne glatt. Gatt. Rabdosoma D. B. mit 15 Arten, neu *R. Pöppigi* Brasilien, *brevifrenum* Brasilien, *peruvianum* Peru, *univittatum* Caraccas, *zebrinum*, *occipitoalbum* Ecuador, *trivirgatum*, *punctovittatum* Antillen, *dubium* Bogota, *varium* Santa Cruz; *Adelphicos* mit einer neuen Art *A. quadrivirgatum* von Java; Platypteryx D. B. mit 1 Art; Elapoides Boie mit 4 Arten, neu *E. Sieboldi* von Mexiko; Carphophis D. B. mit 1 Art; Virginia Baird Girard mit 2 Arten; Conocephalus D. B. mit 1 Art; Chersodromus Reinh. mit 1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Art; Streptophorus D. B. mit 3 Arten; Stenognathus D. B. mit 1 Art; Rabdion D. B. mit 1 Art; Aspidura Wagl. mit 2 Arten, neu *A. carinata* von Ceylon; Brachyorrhos Kuhl mit 1 Art. III. **Elapomorphinae.** 1) Zähne glatt. Gatt. *Elapotinus* mit 1 neuen Art *E. Picteti;* Elapops Gthr. mit 1 Art; Homalosoma Wagl. mit 7 Arten, neu *H. melanocephalum* von Bairut, *coronelloides* aus Syrien, *baliolum;* Oligodon Boie mit 6 Arten, neu *O. propinquus* von Java, *spinaepunctatus* von Java. 2) Zähne gefurcht. Gatt. Amblyodipsas Peters mit 2 Arten; Elapomorphus Wiegm. mit 12 Arten, neu *E. accedens* von Bahia, *dimidiatus* aus Brasilien; Uriechis Peters mit 1 Art; Homalocranion D. B. mit 5 Arten, neu *H. Wagneri* aus Florida. IV. **Probletorhinidae.** 1) Zähne glatt. Gatt. Prosymna Gray mit 2 Arten; Cheilorhina de Fil. mit. 1 Art; Ficimia Gray mit 1 neuen Art *F. elaiacroma*: *Oxyrrhina* mit drei neuen mexicanischen Arten *O. varians, de Filippii* und *maculata.* 2) Zähne gefurcht. Gatt. Stenorhina D. B. mit 1 Art.

Oligodon Templetoni, affinis und *brevicauda* Günther Annals nat. hist. IX. p. 57. Die erstere ist aus Ceylon, die letztere von dem Anamallay-Gebirge.

Arrhyton fulvum und *bivittatum* Cope Proc. Philadelphia p. 82 von Cuba

Elapomorphus mexicanus Günther ib. p. 57. pl. 9. fig. 1. aus Mexiko.

Silybura brevis und *Beddomii* Günther Annals nat. hist. IX. p. 56 von dem Anamallay-Gebirge.

Tropidonotus orientalis Günther Annals nat. hist. IX. p. 59. pl. 9. fig. 3. aus dem nördlichen China.

Eutaenia atrata und *Haydeni* Kennicott Explorations and surveys for a Railroad route ct. XII. Book II. Part III. p. 296. Letztere ist abgebildet.

Natrix Günther nov. gen. Annals nat. hist. IX. p. 124. Physiognomie von Tropidonotus; Körper dick, cylindrisch, Bauch gerundet, Schwanz ziemlich lang; Schuppen glatt, in 19 Reihen ohne Apicalgrube; Afterschild ganz, Subcaudalschilder zweireihig; Zähne von gleicher Länge, ungefurcht, mässig *N. laevissima* pl. IX. fig. 4 von Ostindien.

Günther beschrieb in diesem Archiv p. 49 eine neue Art *Coronella laevis,* die einen gefurchten Zahn hinten im Oberkiefer besitzt. Er äussert daselbst seine Ansichten von dem systematischen Werthe der Furchenzähne bei den Schlangen.

Coronella brevis Günther Annals nat. hist. IX. p. 58 von einer kleinen Insel an der Küste von Mogador.

Pliocercus euryzonus Cope Proc. Philadelphia p. 72 von Neu-Granada.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cope unterscheidet Proc. Philadelphia p. 75 fünf Gruppen von Dromicus: 1) *Ophiomorphus* Fitz. Körper kurz, dick; Kopf distinct; Schuppen ohne Poren; Schwanz kurz dick, $^1/_5$ der Länge. 2) *Lygophis* Fitz. Körper dünn, verlängert; Schuppen ohne Poren; Schwanz $^1/_4$ der Länge. 3) *Dromicus* Bibr. Körper mittelmässig oder kurz, Kopf wenig distinct; Schuppen ohne Poren; Schwanz $^1/_3$ der Länge. 4) *Liophis* Wagl. Körper, verlängert, dünn; Kopf distinct; Schuppen einporig; Schwanz $^1/_4$ der Länge. 5) *Alsophis* Fitz. Körper mittelmässig; Kopf distinct, spitz; Schuppen zweiporig; Schwanz $^1/_3$ der Länge.

Verf. beschrieb dann folgende neue Arten dieser Gruppen: *Alsophis Vudii* Bahamas, *Sancticrucis* St. Croix, *melanichnus* Haiti, *funereus* Jamaica; — *Liophis perfuscus* Barbados, *subfasciatus* Paraguay, *epinephalus* Neu-Granada, *Putnamii* Martinique; — *Dromicus parvifrons* Haiti, *exiguus* St. Thomas; *Lygophis rutilus* Paraguay, *flavifrenatus* Rio-Vermejo, *dilepis* Paraguay.

Alsophis portoricensis Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 221 von Portorico.

Liophis viridis Günther Annals nat. hist. IX. p. 58. pl. 9. fig. 2 von Pernambuco. — *L. Andreae* Reinhardt und Lütken Meddelelser p. 214 von Cuba.

Hypsirhynchus scalaris Cope Proc. Philadelphia p. 72 von Haiti.

Dromicus mentalis Günther Annals nat. hist. IX. p. 128. pl 9. fig. 9. Westindien.

Jaltris Cope nov. gen. Proc. Philadelphia p. 73 verwandt mit Dromicus, aber weit verschieden durch die Bezahnung, darin ähnlicher mit Psammophis. *J. vultuosa* von Haiti.

Colorhogia Cope nov. gen. ib. p. 81 gehört nach der Bezahnung zu den Diacranteria; nur ein Postfrontalschild. C. redimita von Cuba.

Spilotes Salvini Günther Annals nat. hist. IX. p. 125. pl. 9. fig. 5 von Guatemala.

Zamenis gracilis Günther Annals nat. hist. IX. p. 125. Westindien.

Bascanion anthicum Cope Proc. Philadelphia p. 338 von Siam.

Homalochilus multisectus und *strigilatus* Cope ib. p. 70; letztere von den Bahamas.

Tachynectes chrysostictus Cope. ib. p. 71 vom Amazonenflusse.

Aus Herpetodryas tricolor Schleg., Cyclophis tricolor Gthr. bildete Günther Annals nat. hist. IX. p. 126 eine eigene Gattung *Phragmitophis*, die sich von Cyclophis durch die Verwachsung des Zügelschildes mit dem hinteren Stirnschilde unterscheidet.

Hydrophobus Günther nov. gen. ib. p. 127. Kopf schwach deprimirt, breiter als der Nacken; Körper und Schwanz ziemlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dünn, comprimirt, die Bauchschilder an den Seiten winklig; Zügelschild deutlich, 2 vordere und 2 hintere Augenschilder; ein Nasenschild. Schuppen in 14 Reihen, glatt, kurz, rundlich, mit einer Grube an der Spitze. Zähne gleich lang, derb. *H. semifasciatus* pl. 9. fig. 6 unbekannten Vaterlandes.

Philodryas Reinhardtii Günther Annals nat. hist. IX. p. 127. pl. 9. fig. 7. Brasilien. — *Ph. latirostris* Cope Proc. Philadelphia p. 73 von Paraguay.

Rhamnophis nov. gen. Günther Annals nat. hist. IX. p. 129. Schuppen glatt mit einer einzigen Grube an der Spitze, die der Vertebralreihe und der äussern Reihe sehr breit, die übrigen sehr schmal; Bauchschilder schwach gekielt; Augen sehr gross. Hintere Maxillarzähne sehr gross und comprimirt. *Rh. aethiopissa* pl. 10 aus West-Afrika.

Phyllosira Cope nov. gen. Proc. Philadelphia p. 349. Verwandt mit Ahaetulla, Bezahnung syncranterisch; zwei Nasal-, ein Zügel- und ein Präocularschild. Körper cylindrisch; zwei grössere mittlere dorsale Schuppenreihen, welche allein gekielt sind; Postabdominalschild ganz; Pupille rund. *Ph. flavescens* Paraguay.

Thrasops marginatus Cope ib. von Paraguay.

Peters hat Berliner Monatsberichte p. 272 drei neue afrikanische Schlangengattungen gegründet:

Lytorhynchus, gegründet auf Heterodon diadema Dum. Bibr., Simotes diadema Gthr., gleicht im Habitus den Aspidelaps, steht sonst den Zamenis am nächsten.

Rhagerhis, gegründet auf Coelopeltis producta, unterscheidet sich von Coelopeltis durch ganz anderen Kopfbau, in welcher Beziehung sie sich den Rhamphiophis nähert, die sich durch den Mangel der Zähne auf dem vorderen Ende des sehr verkürzten Oberkiefers und die ungefurchten Körperschuppen von ihr entfernen.

Heterophis, gegründet auf eine neue Art, ist im Aeussern den Heterodon ähnlich, schliesst sich aber durch alle wesentlichen Merkmale eng an Causus an. *H. resimus* aus dem Sennaar.

Psammophis taeniata Günther Annals nat. hist. IX. p. 126. Indien.

Proteroglypha. Peters hat Berliner Monatsberichte p. 635 die Schädel einiger Elaps-Arten untersucht und fand durch die Verschiedenheiten die nach geographischen Rücksichten aufgestellten Gattungen Callophis, Elaps und Poecilophis bestätigt. Der Schädel von Elaps calligaster veranlasst den Verf. diese Art als eigene Gattung unter dem Namen *Hemibungarus* abzutrennen.

Elaps pyrrhocryptus Cope Proc. Philadelphia p. 347 von Paraguay.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Callophis nigrescens Günther Annals nat. hist. IX. p. 131.

Diemansia cucullata von Sidney und *torquata* pl. 9. fig. 10 von den Percy-Inseln Günther Annals nat. hist. IX. p. 129.

Hoplocephalus temporalis Südaustralien pl. 9. fig. 11 und *H. nigrescens* Sidney pl. 9. fig. 12. Günther Annals nat. hist. IX. p. 130.

Krefft hat erkannt, dass Furina textilis Dum. Bibr. nur der Jugendzustand einer Schlange ist, die er nicht zu bestimmen vermag. Proc. zool. soc. p. 149.

Hydrophis laevis Lütken Meddelelser p. 309. fig. 6 aus Ostindien.

Solenoglypha. Die Beschreibung der Giftdrüse von Vipera und Cerastes, welche Soubeiran in den Annales de la soc. Linnéenne de Maine-et-Loire t. IV. veröffentlicht hat, ist in Revue et mag. de zoologie p. 356 abgedruckt.

Ein kurzer Bericht von Shortt, datirt aus Chingleput über Daboia elegans (Vipera Russellii) findet sich Proc. zool. soc. p. 251.

Durch Untersuchungen über die craniologischen Verschiedenheiten der Grubenottern (Trigonocephali) fand sich Peters Berliner Monatsberichte p. 670 veranlasst die Familie in 6 Gruppen zu zerlegen. Er benutzte dazu vornämlich die Beschaffenheit des Gaumens dieser Schlangen.

Bei dieser Gelegenheit beschrieb er p. 674 eine neue Art *Bothriechis lateralis* aus Costa Rica und Veragua.

Bothrops diporus Cope Proc. Philadelphia p. 347 vom Vermejo-River.

Batrachia.

Im Anschlusse an eine frühere Mittheilung über Pelobates fuscus (vergl. vor. Bericht p. 176) hat Bruch Beiträge zur Naturgeschichte und Classification der nackten Amphibien Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 181 geliefert. Verf. hat sehr interessante eigene Beobachtungen über die Lebensweise der einheimischen Batrachier angestellt, durch deren Resultate manche frühere Annahmen berichtigt werden. Wir können die Lectüre dieser Schilderungen nur empfehlen. Pelobates fuscus ist kein Wasserthier, sondern entschiedenes Landthier, welches sich tief in die Erde eingräbt. Die vielseitigen Beobachtungen führen dann den Verf. zu einer neuen Eintheilung der ungeschwänzten Batrachier, unter denen mit Vorbehalt, ob bei ausländischen Formen der Charakter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der Pupille durchgeht, drei grosse Abtheilungen unterschieden werden: 1) *Cycloglenides* mit runder Pupille, Ranoides und Hyloides; 2) *Plagioglenides* mit querspaltiger Pupille, Bufonides; 3) *Orthoglenides* mit senkrechter Pupille. Letztere Gruppe gliedert sich folgendermassen: a) *Pelobatides* mit Messerschwiele, deren eine Gattung Cultripes Müll. ohne Parotiden, die andere Scaphiopus Holbr. mit Parotiden versehen ist. b) *Pelodytides* ohne Messerschwiele, von denen Bombinator Wagl. keine Parotiden besitzt; die übrigen haben Parotiden und entweder die Gaumenzähne in 2 Gruppen mit Schallblase Pelodytes Fitz., oder die Gaumenzähne in einer Reihe ohne Schallblase Alytes Wagl.

Ueber die letzten Endigungen der Nerven in den Muskeln des Frosches machte Koelliker in der würzburger naturwissensch. Zeitschr. III. p. 1 eine vorläufige Mittheilung.

Manz Ueber den Mechanismus der Nikhaut-Bewegung beim Frosche. Berichte über die Verh. der naturf. Ges. zu Freiburg i. B. B. II. p. 391.

Ueber die Verknöcherung der Wirbelsäule bei den Batrachiern schrieb Bruch Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 225.

Higginbottom stellte neue Versuche über den Einfluss des Lichtes auf die Entwickelung der Froscheier und Froschlarven an. Royal society Journal 1862. Annals nat. hist. IX. p. 238.

In den Mittheilungen aus dem Osterlande XVI. 1862. p. 62 wird von einem ungenannten Verfasser den Fröschen eine Beschädigung der Karpfen in Teichen zur Last gelegt, indem sich dieselben mit den Vorderbeinen in den Augen oder an den Kiemen der Fische anklammern, und mit den Hinterbeinen die Schuppen des Hintertheiles losarbeiten.

Hylae. *Hyla acuminata* und *nasica* Cope Proc. Philadelphia p. 354 aus Paraguay. — *H. phaeota* Cope ib. p. 358 von Turbo in Darien.

Hypsiboas raniceps Cope Proc. Philadelphia p. 353 von Ric-Vermejo.

Hylodes antillensis von St. Croix, St. Thomas und St. Jan,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. Riisei von St. Thomas Reinhardt und Lütken Meddelelser 1862. p. 209.

Cope beschrieb Proceed. Philadelphia p. 151 folgende neue Laubfrösche: *Hylodes dimidiatus* von Cuba, *lentus* St. Thomas, *auriculatus* Cuba, *cuneatus* Cuba, *planirostris* Bahamas, *Hallowellii* Neu-Granada. Innerhalb der Gattung Hylodes Dum., die nun 23 Arten umfasst, unterscheidet Verf. 5 Gruppen, nämlich: *Craugaštor* Cope, *Hylodes* Fitz., *Lithodytes* Fitz., *Euhyas* Fitz., *Batrachyla* Bell.

Phyllobates limbatus Cuba, und eine neue Gattung *Lysapsus*. Der innere Finger der Vordergliedmassen ist den drei äusseren gegenüber gestellt; Grundglied der äusseren Hinterzehe ganz frei von dem der zweiten; alle Finger mit breiten Schwimmhäuten; Haftscheiben schwach entwickelt; Vomerzähne in zwei Haufen; Zunge breit, fast ganzrandig; Haut oben runzlig, unten nicht glatt. *L. limellum* von Paraguay. Vergl. auch ib. p. 351.

Craugastor pulchrigulus Cope Proc. Philadelphia p. 357 von Truando.

Peters stellte Berliner Monatsber. p. 232; Annals nat. hist. X. p. 159 eine neue Gattung von Laubfröschen *Plectromantis* auf, die den Hylodes nahe steht, und sich durch das Vorhandensein von Parotiden und zwei Dornen an der inneren Seite der Hand unterscheidet; die Finger haben keine Haftscheiben, die Haftscheiben der Zehen sind klein. *Pl. Wagneri* von der Westseite der Anden in Ecuador.

Hyperolius concolor (Ixalus concolor Hallow. Ms.) von West-Afrika, *cinctiventris*, *spinifrons*, *sugillatus* und *coccotis* sind neue Arten von Cope Proc. Philadelphia p. 342 von Umvoti in Natal.

Crumenifera pusilla Cope Proc. Philadelphia p. 343 von Umvoti in Natal.

Scytopis nov. gen. Cope Proc. Philadelphia p. 354 in Günther's Familie Pelodryadidae hat Kiefer- und Vomerzähne, Zunge hinten wenig frei, Ohr vollkommen entwickelt, Trommelfell nicht verborgen; Kreuzwirbel erweitert; Zehen mit Schwimmhäuten; grosse Parotiden, welche verschmelzen und den vorderen Theil des Rückens und den Kopf bis zur Schnauze bedecken. *Sc. hebes* aus Paraguay.

Phyllomedusa azurea Cope Proceed. Philadelphia p. 355 aus Paraguay.

Steindachner beschrieb zwei neue Laubfrösche aus der Gruppe Osteocephalus, nämlich *O. taurinus* Fitz. MS. und *flavolineatus* beide aus Brasilien. Archivio per la zoologia II. p. 77. Tav. 6.

Peters konnte nach Untersuchung des Originalexemplares aus dem Münchener Museum von dem Wagler'schen Hemiphractus scutatus den Besitz von Unterkieferzähnen bestätigen, und dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

merkwürdigen Gattung eine zweite Art *H. fasciatus* hinzufügen, die im Pastassa-Thale an der Ostseite der Anden in Ecuador lebt. Die Gattung besitzt eine geringe Erweiterung an den Zehenspitzen und gehört deshalb zu den Laubfröschen. Beide Arten sind abgebildet. Berliner Monatsberichte p. 144.

Ranae. Fatio entdeckte bei Genf einen Frosch, der von den bekannten europäischen Arten verschieden ist, und den er Rana gracilis zu nennen sich vornahm. Verf. hat aber erkannt, dass er mit Rana agilis Thomas identisch sei. Dieser Frosch ist Revue et mag. de zoologie p. 81. pl. 6 u. 7 beschrieben und abgebildet.

Cope beschreibt eine neue Art Pyxicephalus Proc. Philadelphia p. 352, ohne ihr einen Namen zu geben.

Phrynocerus testudiniceps Cope Proc. Philadelphia p. 157 von Panama.

Dicroglossus angustirostris Cope ib. p. 341.

Phrynobatrachus Günther nov. gen. Proc. zool. soc. p. 190. Haut mit grossen flachen Warzen; Finger ganz frei; Zehen mit halben Schwimmhäuten, Kopf zugespitzt, Zunge länglich, hinten tief eingeschnitten, keine Vomerzähne, Eustachische Röhren klein, Paukenfell ganz verborgen. *Phr. natalensis* von Port Natal.

Cyctignathus podicipinus von Paraguay und *poecilochilus* von Neu-Granada Cope Proceed. Philadelphia p. 156.

In der Familie Ranae ist von Lütken Meddelelser p. 302 eine neue Gattung *Pterophrynus* aufgestellt: dentibus supramaxillaribus, palatinis vero nullis nec plantis nec palmis palmatis, digitis posterioribus membrana vero cinctis, apice haud dilatatis, tarso haud alato, parotides adsunt. *Pt. verrucosus* von Neuholland, fig. 4.

Bufones. Cope giebt Proc. Philadelphia p. 358 eine Uebersicht der Untergattungen der Gattung Bufo, welche ihm annehmbar scheinen, nebst Aufzählung der bekannten Arten.

Bufo haematiticus von Neu Granada, *politus* von Nicaragua und *coniferus* von Neu-Granada Cope Proceed. Philadelphia p. 157. — *B. diptichus* Cope ib. p. 353 aus Paraguay. — *B. stomaticus* Lütken Meddelelser p. 305 von Ostindien.

Chilophryne dialopha Cope Proc. Philadelphia p. 341 von den Sandwichinseln.

Ebenda p. 344 berichtet Cope über *Peltaphryne empusa* Poey von Cuba. Die früher noch nicht charakterisirte Gattung unterscheidet sich von Bufo und Chilophryne durch die knöcherne Bekleidung des Kopfes. Dahin gehört auch P. peltocephala.

Aglossa. Wyman beschrieb die Larven von Dactylethra capensis. Sie waren 3—4″ lang und hatten die Hinterbeine mehr oder weniger ausgebildet. Der Kopf ist flacher, Kopf und Schwanz sind länger als bei den übrigen Fröschen. Der Mund ist weiter, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lippen sind fleischig und haben weder Papillen noch hornige Anhänge an der Unterlippe, auch ist kein Schnabel an der Oberlippe vorhanden; an jedem Mundwinkel findet sich ein langer Bartfaden u. s. w. Proc. Boston soc. IX. p. 155.

Caudata. Finkh meldet einen Fall, dass ein Hund, der einen Salamander (Salamandra maculosa) gebissen und ins Maul genommen, nach einer halben Stunde starb, und schliesst daraus auf die giftigen Eigenschaften der Salamander. Würtemberger Jahreshefte 1862. p. 132.

Putnam beobachtete die Eier und die jungen Larven von Plethodon erythronotus. Die erstere findet man in Haufen von 6 bis 11 Stück; die Larven verlieren die Kiemen schon am dritten Tage nach dem Ausschlüpfen. An Farbe gleichen diese Larven schon den erwachsenen Thieren. Proc. Boston soc. IX. p. 173.

Neurergus crocatus Cope Proc. Philadelphia p. 343. Die Gattung gleicht Hemisalamandra mit Ausnahme der Zunge, die vielmehr mit Euproctus und Glossoliga übereinstimmt.

De l'Isle du Dréneuf hat bei Nantes eine neue Art *Triton Blasii* entdeckt, mit orangefarbigem, schwarzgeflekten Bauche. Annales des sciences naturelles XVII. p. 363. pl. 12.

Anteekningen over de Anatomie van den Cryptobranchus japonicus door Dr. F. J. J. Schmidt, Dr. O. J. Goddard en Dr. J. van der Hoeven jun. Haarlem 1862. 4. mit 12 Tafeln. Dieses Werk, welches ich noch nicht selbst eingesehen habe, soll interessante Aufschlüsse über das merkwürdige Thier geben. Der erste der oben genannten Verfasser bearbeitete die Eingeweide und das Gefässsystem; der zweite die Bewegungsorgane, der dritte die Organe im und am Kopfe. Die Verwandtschaft mit Menopoma geht aus diesen Untersuchungen hervor.

Ehrenberg machte bei Gelegenheit einer Mittheilung über die mikroskopischen Lebensformen als Nahrung des Höhlensalamanders, Berliner Monatsberichte p. 579, auch einige Notizen über den Proteus anguineus selbst, die sich theils auf die dunklere Färbung, die er in der Gefangenschaft erlangte, theils auf die Beschaffenheit der Kiemen beziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 29-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1862. 620-641